

KURZ GESAGT

**Handy-Lärm**

Was für ein Getöse gab es ob des Telefonierverbots in Grazer Straßenbahnen. Wovon wollte Ideenspender Bürgermeister Siegfried Nagl damit ablenken? Tatsächlich kam wenig später eine Tarifierhöhung bei den GVB, dann die Erhöhung des Strompreises. Ganz zu Schweigen von der seltsamen Postenbesetzung in Stadt- und Gemeinderat. Lärmbelästigung in Graz gibt es weiter, aber nicht in der Straßenbahn. Anrainer leiden unter Krach aus Gastgärten oder von Events bzw. unter dem oft starken Verkehrslärm.



**Panikverkauf**

Das Land Steiermark will die Hypo Steiermark mit Sitz in Graz verscherbeln. Wieder einmal setzt man auf eine Einmal-Einnahme statt auf eine langfristige Einnahmequelle. „Nach uns die Sintflut – nach diesem Motto wollen SPÖ und ÖVP weiter alles verkaufen, was zukünftige Budgets absichern könnte“, kritisiert KPÖ-Klubobmann Ernest Kaltenecker. Die KPÖ hält an ihrer Forderung fest, die Vorgänge rund um die Hypo-Leasinggeschäfte, die einen Millionenschaden verursacht haben, durch den Rechnungshof prüfen zu lassen.

AUSZEICHNUNG FÜR VOLKSSCHULE NEUFELD

**Volksschule auf Erfolgskurs**

Die Volksschule Neufeld erhält den Pädagogischen Panther und ist damit offiziell eine der besten Volksschulen in Graz.

Eine schöne Auszeichnung bekam die Volksschule Neufeld in der Brucknerstraße vom Landesverband der Elternvereine und dem Landeschulrat: Den Pädagogischen Panther für herausragende Leistungen im Schulbereich. Nach dem Gütesiegel des Bundes für die Tagesbetreuung ist das die nächste „große“ Belohnung für die Volksschule mit einem tollen Klima zwischen Kindern, LehrerInnen und Eltern.

Für die pädagogische Leistung steht, dass die meisten Kinder erfolgreich in höheren Schulen unterwegs sind; wie der aktuelle AHS-Landesschulsprecher. Und dann sind da viele Spitzenleistungen: Dreimal Gold und einmal Silber bei



Volksschule in der Brucknerstraße

der Schacholympiade 07/08, beim Malwettbewerb zum Autofreien Tag 2007 gab es den 1. und 2. Platz unter 605 Einsendungen, beim Wettbewerb der Schulzahnkliniken den 1. Platz, beim Pflichtschulprojekt „Schule macht Gesundheit“ den 3. Platz noch vor vielen Hauptschulen!

Der Pädagogische Panther krönte nun das Angebot einer Schule, in der alle Kinder

Platz finden. Im Gegensatz zu anderen Grazer Volksschulen, in denen Kinder ausländischer Eltern – und mögen sie noch so gut Deutsch können – weggeschickt werden, damit die Schule „ausländerfrei“ bleibt.

Dass es für die Volksschule Neufeld gerade 15 Anmeldungen fürs nächste Schuljahr gibt, ist damit ein Rätsel. Noch kann man um freie Plätze nachfragen. Tel.: 47 24 28-21.

**UNI GRAZ: Studis sollen brennen**

405 Euro will die Uni für Sprachkurse kassieren. Die Studierenden der Romanistik und Slawistik wehren sich.

Der Unmut auf dem Institut für Romanistik ist groß. Studierende, die einen Basis-Sprachkurs besuchen wollen, sollen künftig zur Kasse gebeten werden. Satte 405 Euro (zusätzlich zu den Studiengebühren) will sich die Universität von den Studierenden holen. Ob alle zu Semesterbeginn auf einmal 800 Euro aufbringen können, ist fraglich.

Zwar soll das Geld nach Erfüllung gewisser Kriterien zurückgezahlt werden, jedoch ist dieses System sehr undurchsichtig und die genauen Regeln sind nicht geklärt. Viele Betroffene wurden bisher nicht oder nur unzureichend informiert (wie wir von SchülerInnen-/Studierendenseite erfahren haben).

Zur Protestveranstaltung am Romanistik-Institut kamen ca. 120 Betroffene. Einhellig wurde da beschlossen, dass die Hochschülerschaft (ÖH) und der Vorsitzende der Studienvertretung Verhandlungen mit Vizerektor Polaschek führen

müssen, um eine alternative Lösung zu finden. Eine Lösung wäre, die Kurse überfakultär zu finanzieren und dadurch das Institut zu entlasten.

Nicht nur auf der Romanistik, auch auf der Slawistik sollen Sprachkurse künftig kostenpflichtig sein. „Die Studentinnen und Studenten finanziell noch mehr zu belasten, wäre verantwortungslos,“ sagte der Grazer Gemeinderat und KPÖ-Bildungssprecher Andreas Fabisch, der in der Vorgehensweise einen weiteren Schritt in Richtung Privatisierung im Bildungswesen sieht.